

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 33.

Montag den 2. Februar.

1857.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren, und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren, und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 2. Februar 1857.

Das Universitäts-Gericht das.

Dr. E. Morgenstern,
Univ.-Richter.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. Februar d. J. wird der erste Termin der Grundsteuern, welcher in Folge der zu dem Finanzgesetze vom 16. August 1855 erlassenen Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage mit

Drei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten ist, fällig.

Die diesfälligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge an diesem Tage und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 31. Januar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Bekanntmachung.

Dienstags den 3. Februar werden auf dem diesjährigen Schlage im Rulthürmer Revier von 9 Uhr an drei eichene Kuchlöcher, 44 Zoll 27 Ellen lang, 42 buchene, 79 rüsterne, 10 elerne, 5 lindene und 24 aspene Kuchstücke, so wie 10 eichene Kuchlastern, nicht weniger Nachmittags von 1 Uhr an 100 diverse Scheit- und Zadenlastern an den Meistbietenden unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und wird Solches unter Widerruf der Anzeige für den 2. Februar hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 29. Januar 1857.

Des Raths Deputation zum Forstwesen.

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Februar früh 9 Uhr werden auf Burgauer Revier im Polenz bei Stahmeln 46 eichene, 37 rüsterne, 12 lindene, 5 elerne, 1 masholder und 3 aspene Kuchstücke, 1 1/2 eichene Kuchlastern, 38 Abraumhausen, so wie diverse Scheit-, Zaden- und Klöppellastern unter den bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1857.

Des Raths Deputation zum Forstwesen.

Stadttheater.

Das hier seit langer Zeit nicht mehr gegebene Lustspiel „Die Lebensmüden“ von Ernst Raupach ging am Abend des 31. Januar neu einstudirt über die Bühne und fand im Allgemeinen eine recht freundliche Aufnahme. Das Stück verdankt dieselbe namentlich einer Menge von guten Einflüssen und lebendigen Situationen, wie sie in allen komischen Werken Raupachs zu finden sind. Dieser Dinge und überhaupt der unleugbaren Tüchtigkeit des bedeutenden Talents wegen läßt man sich bei diesem Lustspiele auch die Schwächen gefallen, die belläufig hier mehr hervortreten, als in den übrigen bedeutenderen Dramen des Dichters. Wir rechnen zu diesen Schwächen vor Allem die oft etwas starken Unwahrscheinlichkeiten und besonders die nur flüchtige Zeichnung der beiden Hauptcharaktere, welche durch die sehr gelungenen Episoden beinahe schon verdunkelt werden. Auch über den Titel des

Stüdes ließe sich rechten; denn die betreffenden Personen sind nicht lebensmüde, sondern nur blaß; sie finden sich endlich selbst wieder, da ihnen die Ruhe des Landlebens, eine schöne Natur und die Liebe etwas Neues und so leicht nicht Ueberfättigung herbeiführendes darbieten. Bei alle dem macht, wie schon gesagt, das Stück einen guten Eindruck, besonders wenn es in so tüchtiger Weise wie bei uns gegeben wird. Die beiden Hauptpartien wurden von Frau Wohlstadt (Gräfin von Bouterbach) und Herrn Rick (Baron von Werdenberg), wie sich das erwarten ließ, gut durchgeführt. Eine vortreffliche Leistung war die des Frä. Ungar als Christine. Die Darstellerin bewährte in dieser Rolle von Neuem wieder ihr unleugbares Talent für das Fach naiver Liebhaberinnen, wie ein sehr achtungswerthes und erfolgreiches Streben. Fräul. Ungar errang sich mit der gelungenen Wiedergabe der Christine die ungetheilte Anerkennung des Publicums. Als besonders gelungene Leistungen sind ferner die der Frau Eicke (Susanne),